Helme | Ohne | Wipper
GewässerUnterhaltungsVerband

HOCHWASSERSCHUTZ

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm und Aktivitäten des GUV im Hochwasserschutz

Allgemeines

- Gründung durch Verbandsversammlung am 29.08.2019
- 38 Mitgliedsgemeinden in den Kreisen Eichsfeld, Kyffhäuser, Nordhausen, Sömmerda und Unstrut-Hainich
- Sitz des Verbandes ist in Nordhausen,

  Robert-Blum-Str.
- Gewässernetz: ca. 1.200 km

	Rangfolge der GUV in Thüringen	Prozentualer Anteil
Zuweisungsanteil	4. Platz	6,8 %
Anteil Fließgewässer	2. Platz	8,5 %
Flächenanteil	3. Platz	7,4 %
Anteil EW-Zahl	5. Platz	6,0 %

Zuweisung/Rücklage	2022	2023	2024
Zuweisung lt. VV-GUzO	1.123.800 EUR	1.159.000 EUR	1.195.300 EUR
Sonderrücklage	245.999,78 EUR	361.999,78 EUR	478.120,00 EUR

Die Geschäftsstelle / Der Verbandsvorstand

Geschäftsführer:
Kai-Michael Urspruch

Verbandsingenieur (stellv. Geschäftsführer):
Robert Kühn

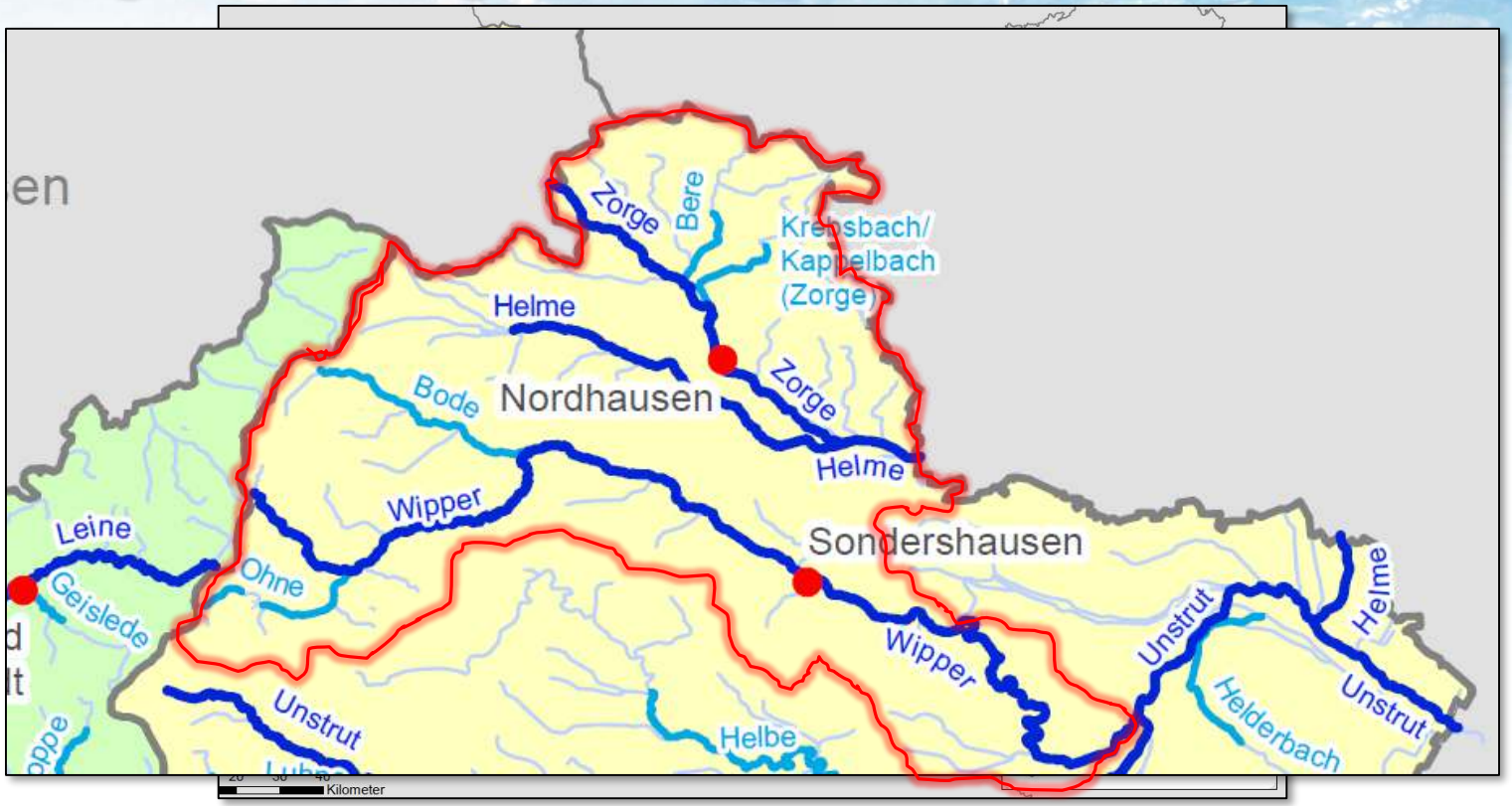
Verbandsmeister:
André Beck

Rechnungswesen:
Anett Ast

Verbandsmeisterei:
3 Flussarbeiter

Joachim Leßner	*Verbandsvorsteher*	Erster Beigeordneter LG Stadt Bleicherode
Karsten Kleinschmidt	*Stellv. Verbandsvorsteher*	Leiter FB Bau und Ordnung Sondershausen
Henry Pasenow	*Vorstandsmitglied*	Bürgermeister Ellrich
Knut Hoffmann	*Vorstandsmitglied*	Bürgermeister Kyffhäuserland
Andreas Gerbothe	*Vorstandsmitglied*	Bevollmächtigter Gemeinde Hohenstein
Kerstin Windisch	*Vorstandsmitglied*	Geschäftsstellenleiterin GUV Harzvorland
Eckart Lintzel	*Vorstandsmitglied*	Verbandsvorsteher WAZ Eichsfelder Kessel

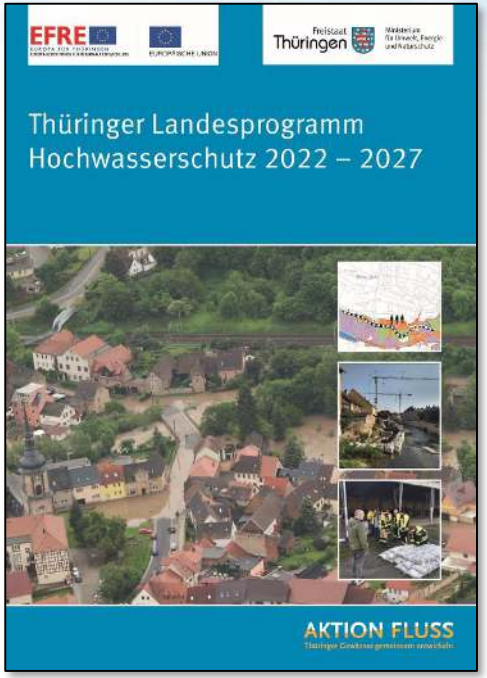
Thüringer Risikogewässer



Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Übersicht der Maßnahmenbereiche des Landesprogramms Hochwasserschutz

- Integrale Hochwasserschutzkonzepte
- Flächenvorsorge
- Bauvorsorge
- Natürlicher Wasserrückhalt
- Technischer Hochwasserschutz
- Informations- und Verhaltensvorsorge
- Risikovorsorge
- Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz
- Regeneration



Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen des Landes an Gewässern erster Ordnung zur Aufstellung bzw. Fortschreibung der integralen Hochwasserschutzkonzepte

- **iHWSK für das Einzugsgebiet der Helme**
  - von Kalbsrieth bis Stöckey
- **iHWSK für das Einzugsgebiet der Wipper**
  - von Sachsenburg bis Sondershausen
  - von Sondershausen bis Worbis
- **iHWSK für das Einzugsgebiet der Zorge**
  - von Mündung bei Heringen bis Grenze TH/NI

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen der Gemeinden zur Aufstellung bzw. Fortschreibung der integralen Hochwasserschutzkonzepte

- **iHWSK für das Einzugsgebiet der Bode** → Umsetzung durch den GUV geplant
  - Gemeinde Am Ohmberg
  - Gemeinde Sonnenstein
  - Gemeinde Lipprechterode
  - LG Stadt Bleicherode

- **iHWSK für das Einzugsgebiet der Ohne** → Umsetzung durch die Gemeinden geplant
  - Stadt Leinefelde – Worbis
  - Gemeinde Niederorschel

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen der Gemeinden zur Aufstellung bzw. Fortschreibung der integralen Hochwasserschutzkonzepte

Weshalb ist ein integrales Hochwasserschutzkonzept notwendig?

- Es ist ein **grundlegendes und zentrales Element**, um zielgerichtet und kosteneffizient Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes zu planen und umzusetzen
- iHWSK für Gewässer 2. Ordnung muss den Anforderungen des „Leitfadens zur Erstellung der integralen Hochwasserschutzkonzepte in Thüringen“ entsprechen
- Förderung baulicher Hochwasserschutzmaßnahmen an Gewässer 2. Ordnung ist nur möglich, wenn diese als wirksame und wirtschaftliche Maßnahmen in einem iHWSK enthalten sind

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen der Gemeinden zur Aufstellung bzw. Fortschreibung der integralen Hochwasserschutzkonzepte

Was beinhaltet ein integrales Hochwasserschutzkonzept?

- Eine Analyse, Dokumentation und Beurteilung des aktuellen Hochwasserrisikos und des bestehenden Hochwasserschutzes und
- geeignete, kosteneffiziente Maßnahmen (nicht-bauliche und bauliche) zur Verringerung des Hochwasserrisikos aus folgenden Handlungsbereichen:
  - natürlicher Wasserrückhalt
  - Bauvorsorge, Informations- und Verhaltensvorsorge
  - Flächenvorsorge, Risikovorsorge
  - technischer Hochwasserschutz
  - Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz

Die möglichen Maßnahmen werden untereinander verglichen. Nachfolgend wird eine Wirtschaftlichkeits- und Wirksamkeitsbetrachtung vorgenommen.

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen des Landes zur Festsetzung und Überprüfung der Überschwemmungsgebiete an Risikogewässern durch das TLUBN

Gewässer 1. Ordnung

- **Helme,** von obh. Pützlingen bis zur Landesgrenze, von der Landesgrenze bis zur Mündung in die Unstrut
- **Wipper,** von der Kreisgrenze Eichsfeld/Nordhausen bis zur Kreisgrenze Kyffhäuserkreis/Nordhausen, von Günserode bis zur Mündung in die Unstrut
- **Zorge,** von der Landesgrenze bis zu Mündung in die Helme

Gewässer 2. Ordnung

- **Bere,** von obh. Ilfeld bis zur Mündung in die Zorge
- **Bode,** von obh. Bischofferode bis zur Kreisgrenze Eichsfeld/Nordhausen, von Kreisgrenze Eichsfeld/Nordhausen bis zur Mündung in die Wipper
- **Krebsbach/Kappelbach,** von obh. Neustadt/Harz bis zur Mündung in die Zorge

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen des Landes zur Festsetzung und Überprüfung der Überschwemmungsgebiete außerhalb von Risikogewässern durch das TLUBN

Überschwemmungsgebiete, derzeit gesichert nach § 76 WHG

- **Bere,** Landesgrenze Sachsen-Anhalt/ Thüringen - oh. Ilfeld
- **Ichte,** Lichte: Landesgrenze Thüringen/ Niedersachsen - Mündung in die Helme (ausgenommen OL Mackenrode)
- **Uffe,** RHB Holbach - Mündung in die Ichte (ausgenommen OL Holbach)

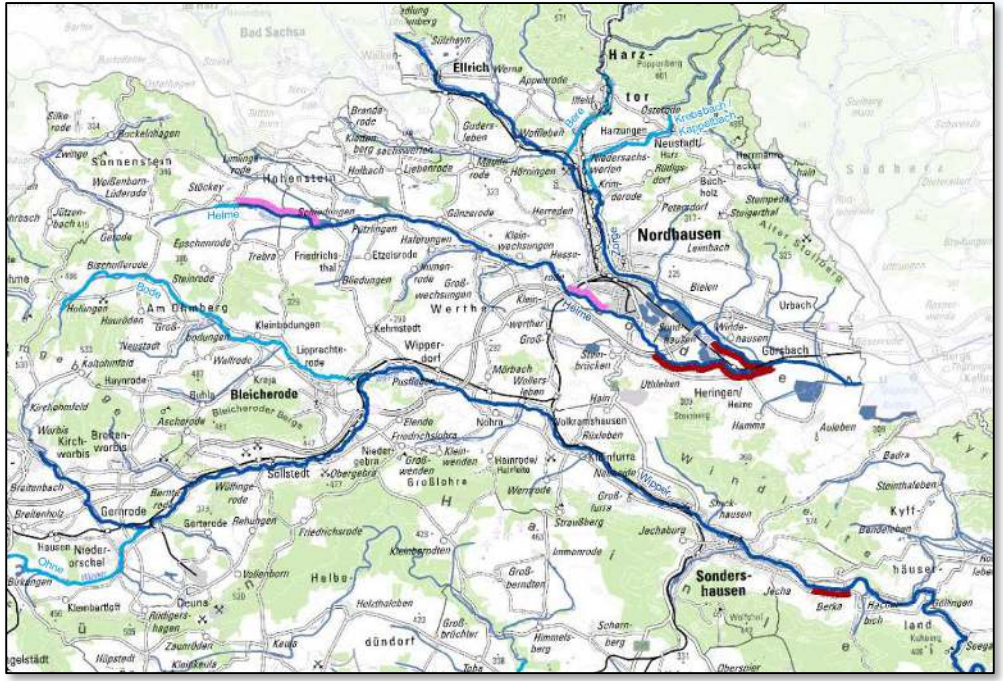
Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen des Landes an Gewässern erster Ordnung zur Verbesserung des natürlichen Wasserrückhalts im und am Gewässer

- **Helme**
  - Maßnahmenkomplex (MK) 2, von Heringen bis Uhtleben, naturnahe Gewässerentwicklung, Anlagenertüchtigung
  - Maßnahmenkomplex (MK) 3, im Bereich Nordhausen, naturnahe Gewässerentwicklung
  - Maßnahmenkomplex (MK) 5, von Schiedungen bis Stöckey, naturnahe Gewässerentwicklung
- **Wipper**
  - im Bereich Sondershausen/ OT Berka, Strukturverbesserung, naturnahe Gewässerentwicklung
- **Zorge**
  - im Bereich Stadt Heringen/ OT Windehausen

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen des Landes an Gewässern erster Ordnung zur Verbesserung des natürlichen Wasserrückhalts im und am Gewässer



Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Technischer Hochwasserschutz - Gewässerunterhaltung
Maßnahmen der Gewässerunterhaltungsverbände zur Gewässerunterhaltung

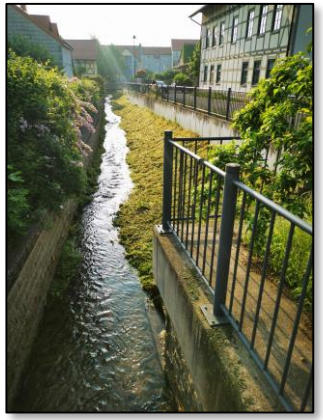
- **Erstellung/Aktualisierung von Gewässerunterhaltungsplänen**

1	Ort	Ortsteil	Gewässer	VM EigenL.	Häufigkeit	U 1 - Mahd Böschungen						S 1 - Mahd Sohle				
2						von	bis	Länge	Breite	Fläche einmalig	Fläche inkl. Häufigkeit	von	bis	Länge	Breite	Länge
3	Bleicherode	Bleicherode	Bleichbach, am unteren Feuerteich		1	2.630	2.680	50 m	3 m	150 m²	150 m²	2.630	2.680	50 m	1 m	50 m
4			Ammerland, Durchlass NDH- Straße am Stellwerk		1	330	390	60 m	5 m		m²	330	390	60 m	2 m	60 m
5		Hainrode	Hainröder Bach		1	2.400	2.600	200 m	4 m	800 m²	800 m²	2.400	2.600	200 m	1 m	200 m
6		Etzelsrode	Rodebach		2	930	1.330	400 m	5 m	2000 m²	4000 m²	930	1.330	400 m	2 m	800 m
7		Friedrichstal	Kreuztalgraben		1	50	200	150 m	4 m	600 m²	600 m²	50	200	150 m	1 m	150 m
8		Kleinbodungen	Bode		1	6.950	7.160	210 m	7 m	1470 m²	1470 m²			m		m
9			Graben- Richtung Kraja		1	0	110	110 m	4 m	440 m²	440 m²	0	110	110 m	1 m	110 m
16		Nohra	Mühlgraben		1	0	400	400 m	4 m	1600 m²	1 600 m²	0	400	400 m	1 m	400 m
17			Graben aus Nohra		1	0	533	533 m	4 m	2132 m²	2 132 m²	0	533	533 m	1 m	533 m
18		Wipperdorf	Rösebach, Brücke Lindenstraße- Wippermündung		2	0	580	580 m	7 m	4060 m²	8120 m²	0	130	130 m	1 m	260 m
19			Rösebach, Durchlass Plattenstraße		1	620	640	20 m	4 m	80 m²	80 m²			m		m
20			Assmannsgraben (Roßmannsgraben)		1	500	700	200 m	5 m	1000 m²	1000 m²			m		m
21			Schmiedegraben zw. Bahnhof- Söndershäuser Str.		1	0	150	150 m	3 m	450 m²	450 m²			m		m
22			Böllinger Graben/Kehmstedter Bach		1	70	300	230 m	10 m	2300 m²	2300 m²			m		m
23		Wollersleben	Graben im Ort		1	0	400	400 m	4 m	1600 m²	1 600 m²	0	400	400 m	2 m	400 m
26		Wolkramshausen	Graben östl. Ortsrand L 1034 und Wipper		1	0	475	475 m	5 m	2375 m²	2 375 m²	0	475	475 m	1 m	475 m
27			Entwässerungsgraben Mühlgasse		1	0	250	250 m	5 m	1250 m²	1 250 m²			m		m
28			Adentalgraben ab Triftweg		1	0	315	315 m	4 m	1260 m²	1 260 m²	0	315	315 m	1 m	315 m
29			Graben aus Ortslage Richtung Kleinfurra		1	0	160	160 m	4 m	640 m²	640 m²	0	160	160 m	1 m	160 m
30	Kleinfurra	Kleinfurra	Wernröder Bach		1	50	700	650 m	5 m	3250 m²	3 250 m²	50	700	650 m	1 m	650 m
31			Rüxlebener Zoll		1	0	400	400 m	4 m	1600 m²	1 600 m²	0	630	630 m	1 m	630 m
33	Kehmstedt	Kehmstedt	Bach aus Kehmstedt		1	3.100	3.710	610 m	5 m	3050 m²	3 050 m²	3.100	3.710	610 m	1 m	610 m
35	Sollstedt		Graben Waldweg		1	0	180	180 m	4 m	720 m²	720 m²	0	180	180 m	1 m	180 m
39			Graben Friedhof		1	500	570	70 m	4 m	280 m²	280 m²	500	570	70 m	1 m	70 m

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Technischer Hochwasserschutz - Gewässerunterhaltung
Maßnahmen der Gewässerunterhaltungsverbände zur Gewässerunterhaltung

- **Durchführung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen**
  - Freihalten von Abflussquerschnitten (Böschungs-, Sohlmahd, Beräumungen,…)
  - Vorlandunterhaltung zum Erhalt der hydraulischen Leistungsfähigkeit bei Hochwasserereignissen



Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Technischer Hochwasserschutz – Unterhaltung der Hochwasserschu

Maßnahmen der Gewässerunterhal Hochwasserschutzanlagen (die nicht in

- Aufbau und Führung eines Kataste

Unterhaltungsplan Hochwasserschutzanlagen

Helme | Ohne | Wipper

Name der Anlage:	HRB Friedrichsthal
Art der wwA:	Hochwasserrückhaltebecken (grünes Becken)
Landkreis:	Nordhausen
Ort/Lage:	LG Stadt Bleicherode/ OT Friedrichsthal
Gewässer:	Bliedebach
Progemis Anlagen-ID:	187512
AZ Genehmigung:	
Talsperrenreg.-Nr.:	
Koordinaten (UTM32):	609991.55,5705986.06
Lage:	

	Anlagenteil	Maßnahme	Intervall	Bemerkung
1	Hochwasserrückehaltedamm	Zustandskontrolle	1x jährlich	
		Bewuchspflege, Mahd	2x jährlich	
2	Durchlassbauwerk	Zustandskontrolle	1x halbjährlich	zus. nach Starkniederschlags- und HW-Ergeignissen
		Treibgut entfernen, DL von Bewuchs freihalten und spülen	nach Bedarf	ggf. nach Starkniederschlags- und HW-Ergeignissen
3	Retentionsraum	Zustandskontrolle	1x jährlich	
		Bewuchspflege, Mahd	nach Bedarf	ist landwirtschaftl. genutzt
4	Lauf Gewässerbett Bliedebach	Zustandskontrolle	1x jährlich	
5	Gesamtanlage	Begehung	1x jährlich	

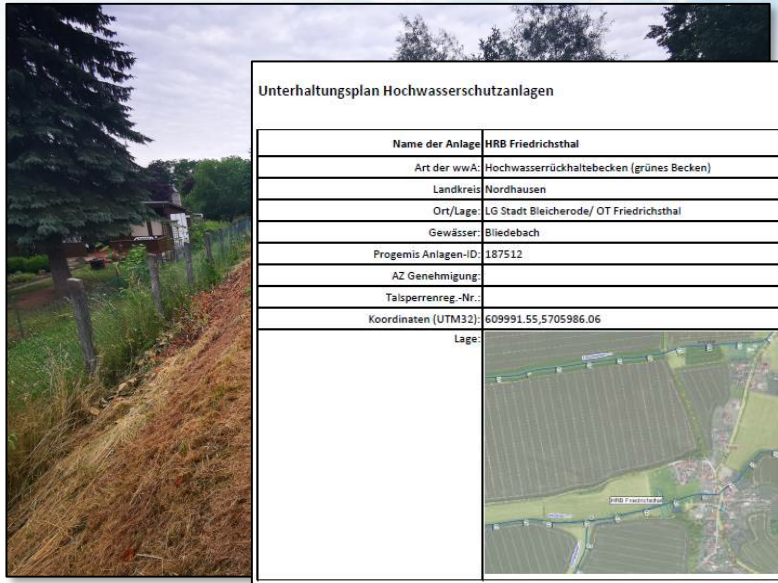
Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Technischer Hochwasserschutz – Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen

Maßnahmen der Gewässerunterhaltungsverbände zur Unterhaltung von Hochwasserschutzanlagen (die nicht in Zuständigkeit des Landes liegen an Gewässern zweiter Ordnung)

- **regelmäßige Unterhaltung von Hochwasserschutzanlagen**
  - Zustands- und Funktionskontrolle der Anlagen bzw. Anlagenteile
  - Bewuchspflege, Mahdarbeiten, Beseitigung von Gehölzbeständen
  - Beräumung/Reinigung Anlagenteile
  - Erneuerung Grasnarbe, Beseitigung von Sackungen und Löcher
  - Bekämpfung von Schädlingen und Wühlern

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm



Unterhaltungsplan Hochwasserschutzanlagen

Helme | Ohne | Wipper
GewässerUnterhaltungsVerband

Name der Anlage:	HRB Friedrichsthal
Art der wwA:	Hochwasserrückhaltebecken (grünes Becken)
Landkreis:	Nordhausen
Ort/Lage:	LG Stadt Bleicherode/ OT Friedrichsthal
Gewässer:	Bliedebach
Progemis Anlagen-ID:	187512
AZ Genehmigung:	
Talsperrenreg.-Nr.:	
Koordinaten (UTM32):	609991.55,5705986.06
Lage:	

	Anlagenteil	Maßnahme	Intervall	Bemerkung	erfolgte am	Zustand	Feststellung	Unterschrift
1	Hochwasserrückehaltedamm	Zustandskontrolle	1x jährlich					
		Bewuchspflege, Mahd	2x jährlich					
2	Durchlassbauwerk	Zustandskontrolle	1x halbjährlich	zus. nach Starkniederschlags- und HW-Ergeignissen				
		Treibgut entfernen, DL von Bewuchs freihalten und spülen	nach Bedarf	ggf. nach Starkniederschlags- und HW-Ergeignissen				
3	Retentionsraum	Zustandskontrolle	1x jährlich					
		Bewuchspflege, Mahd	nach Bedarf	ist landwirtschaftl. genutzt				
4	Lauf Gewässerbett Bliedebach	Zustandskontrolle	1x jährlich					
5	Gesamtanlage	Begehung	1x jährlich					

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen der Gemeinden zum Gewässerausbau zur Verbesserung des Abflussvermögens

- *aktuell sind dazu keine Maßnahmen im Landesprogramm vorgesehen*

Maßnahmen der Gemeinden zum Neubau/der Erweiterung einer Hochwasserschutzanlage (einschließlich Stauanlage)

Neubau/Erweiterung einer Stauanlage

Neubau/Erweiterung einer Hochwasserschutzanlage (einschließlich Binnenentwässerung)

- *aktuell sind dazu keine Maßnahmen im Landesprogramm vorgesehen*

Maßnahmen für die Region im Landesprogramm

Maßnahmen der Gemeinden zur Gefahrenabwehr und zum Katastrophenschutz

Errichtung eines Wasserwehrdienstes

Das Thüringer Wassergesetz (ThürWG) regelt in § 55, dass alle Gemeinden einen Wasserwehrdienst einzurichten und die erforderlichen Hilfsmittel bereitzuhalten haben, wenn sie erfahrungsgemäß durch Hochwasser gefährdet sind.

Die Einrichtung eines Wasserwehrdienstes ist daher generell für alle Gemeinden an einem Risikogewässer gesetzlich vorgeschrieben.

Die Umsetzung baulicher Hochwasserschutzmaßnahmen wird nur gefördert, wenn die Gemeinde über einen Wasserwehrdienst nach § 55 ThürWG verfügt.

Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz

Landkreis	Gemeinde	Risikogewässer	Ordnung
Eichsfeld	Am Ohmberg	Bode	2
Eichsfeld	Breitenworbis	Wipper	1
Eichsfeld	Gernrode	Wipper	1
Eichsfeld	Kirchworbis	Wipper	1
Eichsfeld	Leinefelde-Worbis	Ohne	2
Eichsfeld	Leinefelde-Worbis	Wipper	1
Eichsfeld	Niederorschel	Ohne	2
Eichsfeld	Niederorschel	Wipper	1
Eichsfeld	Sonnenstein	Bode	2
Kyffhäuserkreis	An der Schmücke	Unstrut_UNS	1
Kyffhäuserkreis	An der Schmücke	Wipper	1
Kyffhäuserkreis	Kyffhäuserland	Wipper	1
Nordhausen	Bleicherode	Bode	2
Nordhausen	Bleicherode	Wipper	1
Nordhausen	Ellrich	Zorge	1
Nordhausen	Görsbach	Helme	1
Nordhausen	Harztor	Bere	2
Nordhausen	Harztor	Krebsbach/ Kappelbach	2
Nordhausen	Harztor	Zorge	1
Nordhausen	Heringen/Helme	Helme	1
Nordhausen	Heringen/Helme	Zorge	1
Nordhausen	Hohenstein	Helme	1
Nordhausen	Kleinfurra	Wipper	1
Nordhausen	Lipprechterode	Bode	2
Nordhausen	Niedergebra	Wipper	1
Nordhausen	Sollstedt	Wipper	1
Nordhausen	Werther	Helme	1
Sömmerda	Kindelbrück	Wipper	1

Starkregenereignisse

Lokale Überflutungen durch Starkregen

- von einem Starkregenereignisse spricht man, wenn innerhalb kurzer Zeit enorme Niederschlagsmengen fallen
- lassen sich kaum belastbar vorhersagen
- bergen ein hohes Schadpotenzial, da selbst kleinste Fließgewässer in direkter Folge eines Starkregens zu reißenden Strömen anwachsen können
- für den Freistaat Thüringen besteht aufgrund seiner Topografie und Siedlungsstrukturen ein erhöhtes Schadensrisiko für Leib und Leben

Starkregenvorsorge

Anpassen – Handlungsmöglichkeiten zur Minderung von Starkregengefahren

- Integration der Starkregenvorsorge in die Bauleitplanung
- Abflusslenkung, Notwasserwege, Straßenentwässerung
- Kommunales Starkregenrisikomanagement
- **Kleinere Fließgewässer**
- Ausbau und Optimierung der Kanalnetze
- Außengebietsentwässerung und land- und forstwirtschaftliche Überflutungsvorsorge
- …
- ausführlichere Informationen unter https://www.klimaleitfaden-thueringen.de/starkregen des TMUEN
- Finanzierung über Förderprogramm Klima Invest der Thüringer Aufbaubank

Starkregenvorsorge

Anpassen – Handlungsmöglichkeiten zur Minderung von Starkregengefahren

- Funktionstüchtige kleinere Fließgewässer können einen Beitrag zur Überflutungsvorsorge leisten

- **Außerhalb der Ortschaften** → Wasser zurückzuhalten und den Abfluss zu verzögern
- <u>Geeignete Maßnahmen hierfür sind:</u>
  - Freihaltung bzw. Anlage von Retentionsräumen und Gewässerrandstreifen
  - Gewässerrenaturierung (Rückbau von Sohl- und Uferbefestigungen, Anlage von Flutmulden)
  - situativ erforderlicher Erosionsschutz

Starkregenvorsorge

Anpassen – Handlungsmöglichkeiten zur Minderung von Starkregengefahren

- **Innerhalb der Ortschaften** → schnelle, kontrollierte und schadensarme Ableitung der Starkregenwassermassen
- Geeignete Maßnahmen hierfür sind:
  - Entschärfung hydraulischer Gefahrenstellen (z. B. Verrohrungen, Durchlässe, Brücken, Stege, Mauern, querende Leitungen) durch Rückbau, Offenlegung, Aufweitung usw.
  - situationsgerechte Anpassung und ggf. Vergrößerung der Abflussquerschnitte im Gewässerverlauf
  - Optimierung der Einlaufbauwerke (z. B. Einrichtung von Geröllfängen, Einbau geeigneter Rechen, Netze oder Gitter für größeres Schwemmmaterial)
  - Freihaltung bzw. Anlage von Notwasserwegen sowie multifunktionalen Flächen zur Retention bzw. Zwischenspeicherung

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Helme | Ohne | Wipper
Gewässer Unterhaltungs Verband